

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 98 (2013)
Heft: 1

Rubrik: FVS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adebar unterstützt, die ergebnisoffen berät. Bischof Huonder: «Der Staat, der die Landeskirche schafft, muss diese anhalten, sich wirklich zugunsten der eigentlichen Kirche zu verhalten. Wenn die Landeskirche etwas unterstützt, was die Kirche ablehnt, dann verletzt das die Religionsfreiheit. Dieser Grundsatz ist wichtig. Und wir werden ihn wenn nötig auch vor dem Bundesgericht oder dem Europäischen Menschenrechtsgerichtshof verteidigen.»

Kt. LU Ref. Kirche legt ihr Geld im Asylbereich an

Die reformierte Luzerner Kirche kauft für 200'000 Franken Anteilscheine der Genossenschaft Pandocheion. Diese erstellt damit eine Asylunterkunft für 120 Personen in Kriens. Das Bauland gehört dem Kanton, und die Genossenschaft vermietet den Bau für den Betrieb wiederum dem Kanton. Die Investition der Reformierten wirft drei Prozent Zins ab – auf Kosten der Steuerzahler.

Kt. SO Konfessionell getrennter Friedhof

Auf dem Friedhof der Gemeinde Neuendorf (SO) sollen auch künftig alle Grabsteine kreuzförmig sein. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde auf das zur Genehmigung vorgelegte Bestattungs- und Friedhofreglement gar nicht erst eingetreten. Auf Widerstand stiess, dass in den Kreuzreihen künftig konische Schriftsäulen aufgestellt werden könnten. Auf einem neu zu schaffenden Grabfeld sollen nun neben Andersgläubigen auch Menschen beerdigt werden können, welche dem katholischen Glauben abgeschworen haben.

Kt. TG Katholiken sparen bei Caritas

Caritas Thurgau, «das Hilfswerk der katholischen Kirche des Kantons Thurgau», kann den Markt in Weinfelden nicht weiterführen, weil der Kantonsbeitrag von 300'000 Franken wegfällt. Caritas Thurgau wolle sich «auf das Kerngeschäft konzentrieren». Gleichzeitig leisten sich die Katholiken in Weinfelden ein neues Verwaltungsgebäude für 6 Mio. Franken, weil durch die Zuwanderung von Katholiken die Steuereinnahmen gestiegen sind. Im Thurgau ist jeder dritte Katholik Ausländer.

Kt. TG Schülerin darf Kopftuch tragen

Das Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau beurteilt das Kopftuchverbot einer Schule als «unverhältnismässig». «Für ein allgemeines Kopftuchtragverbot» mangle es an einer «genügenden gesetzlichen Grundlage», heisst es im Entscheid, der nicht veröffentlicht worden ist. Die Schulgemeinde will den Entscheid vor das Bundesgericht ziehen.

Kt. UR Regierung verbietet Gipfelkreuz

Seit Jahren wird in Uri über ein neues Gipfelkreuz auf einem Dreitausender gestritten. Heute steht auf dem Bristen lediglich ein altes Holzkreuz. Dabei wird es auch bleiben. Die Urner Justizdirektion hat den Bau eines neuen Gipfelkreuzes abgelehnt. Neubauten ausserhalb der Bauzone dürften nur errichtet werden, sofern dafür ein sachlich begründetes Bedürfnis bestehe. Die Urner Behörden stützten sich auf ein Bundesgerichtsurteil, wonach sakrale Bauten nicht auf einen Standort ausserhalb der Bauzone angewiesen sind. Gleiches müsse entsprechend auch für Kreuze als religiöse Symbole gelten.

Kt. ZH Nur SVP für Kürzung der Kirchenbeiträge

Im Zürcher Kantonsrat hat sich nur die SVP für eine Kürzung der Beiträge an die staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften ausgesprochen. Mit 115 zu 44 Stimmen stimmte das Parlament einem Rahmenkredit von 300 Mio. Franken für sechs Jahre (2014 bis 2019) zu.

Kt. ZH Keine Neuregelung der Sterbehilfe

Der Zürcher Regierungsrat will die organisierte Freitodhilfe im Kanton nicht detailliert regeln. Um Missbräuche im Bereich der Beihilfe zum Suizid zu bekämpfen, seien die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichend. rc

Grosser Vorstand, 24. November 2012 in Olten

An der Sitzung haben 30 von 40 Mitgliedern teilgenommen. Haupttraktandum war das Budget 2013, das – gemäss Vorschlag des Zentralvorstands mit einem kleinen Defizit – genehmigt wurde. Zudem nahmen die Mitglieder des Grossen Vorstands Kenntnis von notwendigen Investitionen am Freidenkerhaus in Bern, welche eine Erhöhung der Hypothek zur Folge haben werden. Insgesamt hat aber eine Expertise ergeben, dass Zustand und Finanzkennzahlen des Hauses gut sind.

Bereits 2013 beginnt die Erneuerung des Zentralvorstand und –präsidium: Stefan Mauerhofer hat seinen Rücktritt als Co-Präsident der FVS angekündigt und mit dem Rücktritt von Jean-Pierre Ravay entsteht eine Vakanz in der Vertretung der Romandie. Sektionen und Mitglieder sind aufgefordert, geeignete Kandidatinnen für die Nachfolge vorzuschlagen.

Der Zentralvorstand präsentierte eine neue statutarische Regelung der Vertretungsansprüche der Sektionen, welche eine Verkleinerung der beiden Versammlungen zum Ziel haben und eine lineare Vertretung, von der nur im Falle der Delegiertenversammlung durch eine Minimalvertretung von zwei Delegierten abgewichen werden soll. Eine weitere Statutenänderung könnte sich aus den Verhandlungen mit der Steuerbehörde um die Steuerbefreiung ergeben. Der Zentralvorstand wird den Sektionen im Februar die Unterlagen zur Diskussion zukommen lassen.

Am Nachmittag nutzen acht Mitglieder die Chance, an einer Online-Präsentation der zentralen Datenbank teilzunehmen. Ein gutes Dutzend Mitglieder tauschten sich zu verschiedenen Themen bezüglich der Sektionsarbeit und der künftigen Ausrichtung der FVS aus.

Zu Beginn der Versammlung hatte Co-Präsidentin Grazia Annen Valentin Abgottspon zum Erfolg seiner Beschwerde gegen die fristlose Entlassung beglückwünscht und ihm im Namen der FVS als Anerkennung seines persönlichen Engagements eine Flasche Whisky (Isle of Jura mit dem passenden Namen «Superstition») überreicht. rc



Die FVS in den Medien 21.9.2012 – 15.12.2012

11.12.2012 Tages-Anzeiger Online

Gottlos geht nicht Stellungnahme zum IHEU-Bericht Reta Caspar

11.11.2012 Sonntag

Stellungnahme zur Beschneidungsdebatte in Deutschland Reta Caspar

Freidenker provozieren mit Inserat

In der Debatte über Geschlechtsanpassungen bei intersexuellen Kindern und Beschneidungen mischen Freidenker mit

VON FABIANE ERLIN

In 2000 Hausaltäre flammern vierjährig: die Mitgliederzeitung der Schweizer Freidenker-Vereinigung (FVS). Haupttraktandum in der Herbsttagung: Mein Körper gehört mir – Zwangsbeschneidung ist Unrecht, auch bei Jungen. Auf der letzten Seite drucken die Freidenker ein Inserat mit dem Titel: Finger weg von meinem Penis! Für einige Leser ging das zu weit. Ich finde ein solches Inserat verächtlich, schreien ein «Gottlos-Logo». Der Vorstand der Freidenker: «Viel zu anders: Das Plakat stammt aus der



Dieses Plakat drucken die Freidenker in der Herbsttagung ihrer Zeitschrift.

deutschen Kampagne gegen eine über-
eilt gesetzte Regelung der Kindesbe-
schneidung, sagt Reta Caspar. Leitern
der Geschlechts- und FVS, «Wir unter-
stützen diese Haltung».

Die FVS begründet deshalb die Inter-
vention von SN-Nationalratin Jaque-
line Fehr: «Schutz der körperlichen
Unverletzlichkeit bei Kindern. Für
Peter ist klar: Körperliche Eingriffe, die
zusätzlich nicht nötig seien, sollen so
lange verschoben werden, bis das Kind
selber entscheiden kann».

Obwohl die Schweizer Freidenker das
Plakat in der Schweiz aufhängen wer-
den, ist noch unklar.

7.11.2012 Radio Capital FM

Gideons verteilen in Bern Bibeln vor Primarschulen Reta Caspar

4.10.2012 Aargauer Zeitung

«Kirchenrat irritiert: Freidenker-Plakat neben CVP» Reta Caspar

22.9.2012 Kulturmagazin mit Programm von Radio & TV-Kultursendern

«Die Religion ist uns im Alltag weitgehend abhanden gekommen» A. Kyriacou

21.9.2012 Tele Top

Stellungnahme zur Demo des IZRS Andreas Kyriacou

news.ch

Wöchentliche Freidenker-Kolumne Valentin Abgottspon und Reta Caspar